

HÖHLENKATASTER FRÄNKISCHE ALB

[Michael Fleischmann, J.-O.-Kolbstr. 6, 91088 Bubenreuth]

[]

Nürnberg, im Februar 2011

KATASTERINFO 13

Liebe Höhlenfreunde,

und wieder ist über ein Jahr seit der letzten Katasterinfo vergangen. Eine wichtige Neuigkeit (die bereits im März 2010 bei der INH-Tagung in Eggolsheim bekannt gegeben wurde) ist, dass das Höhlenkataster Fränkische Alb einen neuen Besitzer hat. Durch Schenkung ging das HFA von Hermann Schaaf auf Dr. Jochen Götz über. An der Katasterarbeit ändert sich dadurch natürlich nichts! Ansonsten ist neben dem Tätigkeitsbericht von 2010 diesmal das Karstgebiet H das Hauptthema.

So, nun aber viel Spaß mit der Katasterinfo 13!

1 Aktuelle Statistik: Höhlenkataster Fränkische Alb (Stand: 31.12.2010)

Karstgebiet		Anzahl Kat.-Nr.	letzte vergebene Kat.-Nr.	Riesen- höhlen ≥ 5000 m	Groß- höhlen ≥ 500 m	Mittel- höhlen ≥ 50 m	Klein- höhlen < 50 m	Künstl. Objekte
A	Königstein	661	A 575	0	6	51	598	4
B	Pottenstein	369	B 303	0	1	20	335	0
C	Hollfeld	621	C 469	0	3	30	579	4
D	Betzenstein	943	D 712	0	3	46	865	20
E	Alfeld	146	E 123	0	1	4	129	9
F	Velburg	173	F 151	0	1	15	151	1
G	Burglengenfeld	43	G 33	0	2	1	38	1
H	Hemau	141	H 128	1	2	14	121	2
I	Altmannstein	283	I 242	0	2	16	260	2
K	Titting	88	K 75	0	1	7	75	4
L	Monheim	54	L 45	0	0	2	51	0
M	Nördlingen	54	M 41	0	0	1	53	0
Summe		3576		1	22	207	3255	47

2 Tätigkeitsbericht des HFA für das Jahr 2010

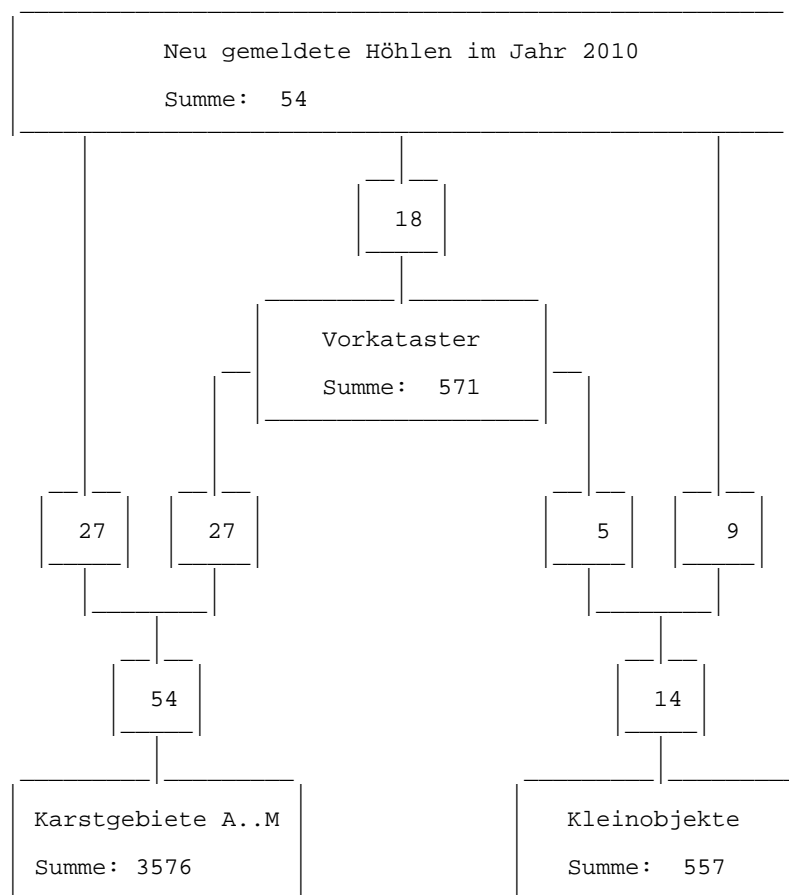
Das Jahr 2010 verlief etwas ruhiger als die beiden Vorjahre. Für die 54 neu gemeldeten Höhlen wurden Akten angelegt und die Daten im EDV-System erfasst. Dazu gab es noch weitere Neuzugänge in Form von Fotos, Plänen und Literaturzitate von „altbekannten“ Höhlen. Wie immer vielen Dank an alle, die uns Unterlagen für das Höhlenkataster Fränkische Alb haben zukommen lassen.

Wie immer wurde auch die Digitalisierung von Plänen und Fotos weiter vorangetrieben. Dazu nahm die Beantwortung Eurer Anfragen noch ebenfalls eine nicht unerhebliche Zeit in Anspruch, wobei so gut wie alle dieser Anfragen per E-Mail abgewickelt wurden.

Im Vorkataster (Höhlen zu denen Informationen vorliegen, aber bei denen noch Plan oder Fotos für die Vergabe einer Katasternummer fehlen) gab es auch diesmal wieder nur 18 Neuzugänge. 36 der neu gemeldeten Höhlen wurden mit vollständigen Unterlagen abgegeben und es konnte gleich eine Katasternummer vergeben werden. Insgesamt 32 Vorkatasterobjekte konnten fertiggestellt werden. Die Anzahl der Vorkatasterhöhlen bleibt somit weiter unter der „600er-Marke“.

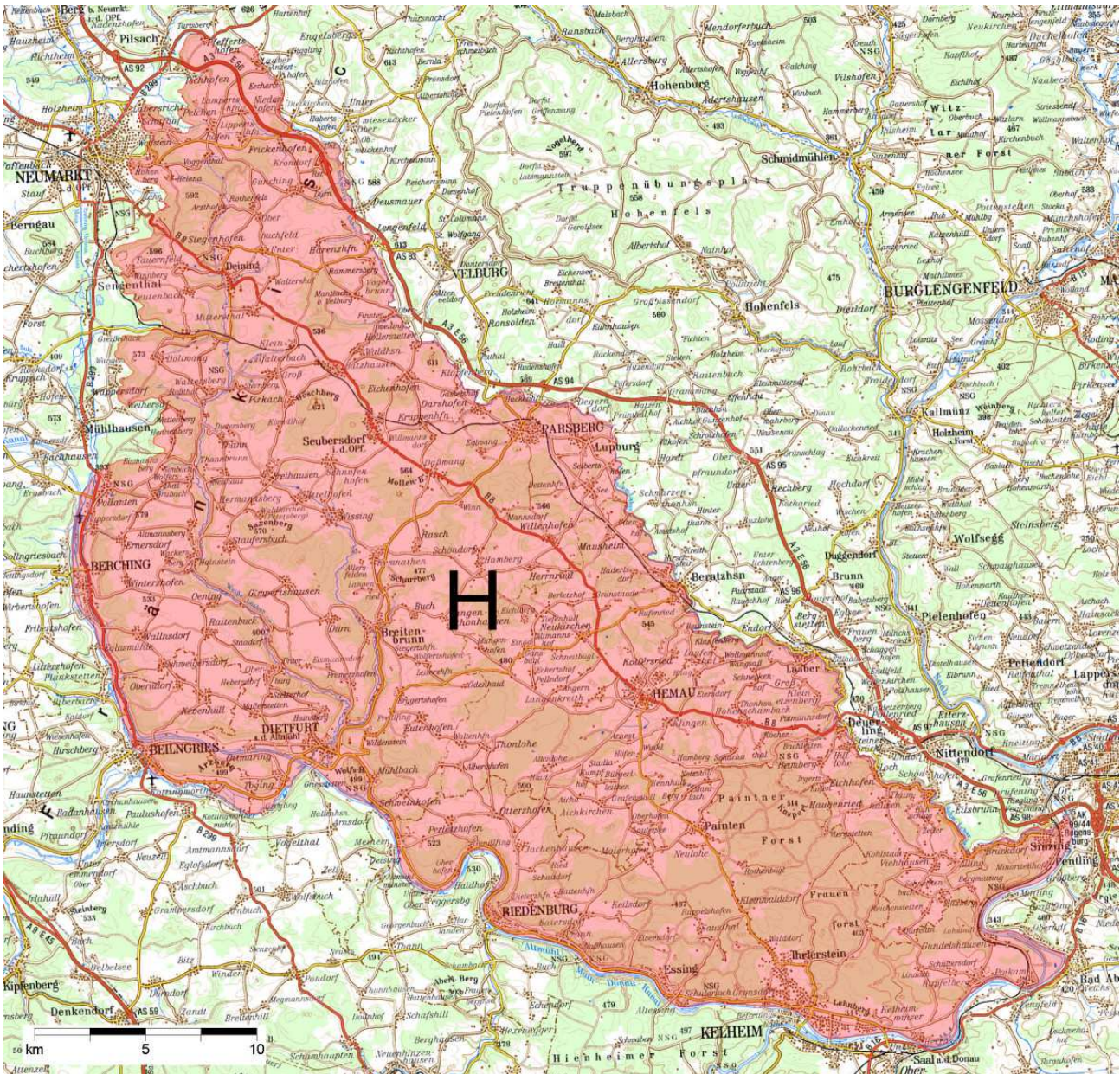
Auch 2010 nahmen wieder mehrere Einzelpersonen und Gruppen unser Angebot wahr, die Arbeit des Höhlenkatasters hautnah zu erleben. Wenn von Eurer Seite diesbezüglich Interesse besteht, seid Ihr nach vorheriger Terminabsprache jederzeit gerne gesehen.

Statistik Höhlenanzahl für das Jahr 2010:



3 Das Karstgebiet H Hemau

Räumliche Gliederung und Grenzen



© Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

Die Nordgrenze des Karstgebietes H folgt der Schwarzen Laaber von der Mündung in die Donau bis zur Quelle in der Ortschaft Laaber. Von dort führt die Grenze durch das Trockental "Schlenkental" über die Höhe nach Pfeffertshofen. Dieser Verlauf stellt den niedrigsten Übergang über die europäische Hauptwasserscheide von der Laaber (Donausystem) zur Pilsach (Rheinsystem) dar. (Südgrenze des Karstgebietes F). Die Westgrenze wird durch den zerlappten Albrand gebildet.

Die Grenze folgt in diesem Bereich dem Ausstrich des Eisensandsteins (Dogger beta). Ab Pollanten folgt der Verlauf der Westgrenze der Sulz bzw. dem Main-Donau-Kanal bis Beilngries. Ab Beilngries folgt der Verlauf der Südgrenze der Altmühl bzw. dem Main-Donau-Kanal bis zur Mündung in die Donau bei Kelheim. Von Kelheim bis Sinzing stellt die Donau die Südostgrenze dar.

Die Fläche des H-Gebietes beträgt 867,9 km².

Geologischer Überblick

Das Karstgebiet H gehört zur Südlichen Frankenalb. Prägende Landschaftsform ist hier die Flächenalb mit ihren schichtförmig abgelagerten Kalksteinen des Weißjura (Malm) alpha bis zeta. Dies zeigt sich in den flachwelligen Hochflächen. Im Südost-Teil des Gebietes sind noch Relikte der Kreide- und Tertiär-Zeit erhalten. Über den Sanden, Sandsteinen und Mergeln der Oberkreide (Regensburger Kreide) sind Sande und Tone der Oberen Süßwassermolasse erhalten geblieben. Eindrucksvoll ist der Regensburger Grünsandstein als Überdeckung im Eingangsschacht der Grundlosen Grube (H 48) erschlossen.

Besonderheiten und ausgewählte Objekte

Der Großteil der Höhlen konzentriert sich entlang der das Gebiet begrenzenden Flüsse Altmühl und Schwarze Laaber.

Das Karstgebiet H ist sowohl in geologischer als auch archäologisch-paläontologischer Hinsicht herausragend.

Eine wichtige Forschungsstelle für Hydrogeologie ist die Mühlachquellhöhle (H 100) geworden. Vor über 10 Jahren - nach langen Jahren mühevollen Stollenbauarbeiten - entdeckt, ist die Mühlbachquellhöhle immer noch nicht vollständig erforscht und bietet auch weiterhin Möglichkeiten für wissenschaftliche Untersuchungen. Darüber hinaus ist sie nicht nur die längste Höhle des Karstgebietes H, sondern mit einer Gesamtlänge von ca. 7700 m auch die längste Höhle in der Frankenalb.

Eine kaum geringere Bedeutung hat das Karstgebiet in archäologisch-paläontologischer Hinsicht. Im Altmühltal liegen mit die wichtigsten Höhlen, die die Frankenalb zu bieten hat. In der Sesselfelsgrotte (H 68) wurden neben rund 80.000 Steingeräten einige wenige Knochen und Zähne von Neandertalern gefunden. Damit zählt die Sesselfelsgrotte zu einer von drei Höhlen in Bayern überhaupt, in denen solche Funde geborgen werden konnten. Darüber hinaus wurde die Anwesenheit des Neandertalers auch im Großen Schulerloch (H 1), in der Obernederhöhle (H 31), in der Felsenhäusl-Kellerhöhle (H 36) und in der Fischleitenhöhle (H 10) nachgewiesen. Eine Ritzzeichnung, deren Altersstellung nach wie vor ungeklärt ist, stammt aus dem Kleinen Schulerloch (H 30). Archäologische Funde jüngerer Zeitepochen sind aus zahlreichen Höhlen im Gebiet H belegt. Reste des modernen Menschen wurden im Silberloch (H 2), in der Höhle in der Friedrichsruh (H 37a) und in der Schachthöhle in der Ritzelschlucht (H 82) gefunden.

Größere Fundkomplexe an eiszeitlichen Tieren wurden in der Obernederhöhle (H 31), in der Sesselfelsgrotte (H 68) und in der Felsenhäusl-Kellerhöhle (H 36) geborgen.

Die Hochflächen des Gebietes sind von zahlreichen Dolinen und Ponoren geprägt, in denen sich auch einige größere Ponorhöhlen gebildet haben, wie z.B. das Hohloch (H 46). Das in den Schlucklöchern verschwindende Oberflächenwasser kommt in mehreren großen Karstquellen wieder zum Vorschein.

Als Besonderheit hat das Karstgebiet H im Bereich der Weißen Laaber auch mehrere Tuffhöhlen zu bieten. Exemplarisch dafür sei der Hohlstein (H 4) genannt.

Zwei Höhlen wurden nachweislich als Zufluchtsstätte benutzt, die Bärenhöhle (H 6) und die Hiasl-Höhle (H 17).

Das Große Schulerloch (H 1) ist die einzige Schauhöhle des Karstgebietes. Bereits in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts fanden dort erste Führungen statt.

Die tiefstgelegenen Höhlen des Karstgebietes mit ca. 337 m bzw. 342 m ü. NN. befinden sich bei Poikam. Die höchstgelegenen Höhlen mit Eingangshöhen von ca. 585 m bzw. 590 m ü. NN liegen bei Fuchsberg (Neumarkt). Die nördlichsten Höhlen des Karstgebiets befinden sich bei Fuchsberg (Neumarkt), während die südlichsten bei Oberau liegen.

Nicht mehr zugänglich sind nach dem derzeitigen Wissensstand folgende Höhlen:
H 76, H 77 und H 80

Alle drei Höhlen wurden verfüllt.

Topographische Karten

Das Karstgebiet H umfasst die folgenden Blätter der Topographischen Karte von Bayern im Maßstab 1:25.000:

6635 Lauterhofen, 6734 Neumarkt i. d. Opf., 6735 Deining, 6834 Berching, 6835 Wissing, 6836 Parsberg, 6934 Beilngries, 6935 Dietfurt a. d. Altmühl, 6936 Hemau, 6937 Laaber, 7035 Schamhaupten, 7036 Riedenburg, 7037 Kelheim, 7038 Bad Abbach

Längenstatistik¹ für das Karstgebiet H (Stand 31.12.2010)

Anzahl gesamt:	141
davon statistikrelevant (≥ 5 m):	122 (= 86,5 %)
Riesenhöhlen (≥ 5000 m):	1
Großhöhlen (≥ 500 m):	2
Mittelhöhlen ($\geq 50 < 500$ m):	14
Kleinhöhlen (< 50 m):	105
Durchschnittslänge:	102,5 m
Höhlen pro km ² :	0,16
Verkarstungsgrad pro km ² :	14,42 m

Dokumentationsstatistik² für das Karstgebiet H (Stand 31.12.2010)

Skizze/Plan vorhanden:	78,0 %
Foto vorhanden:	85,8 %
Koordinaten vorhanden:	94,3 %
Eingangshöhe vorhanden:	92,9 %
Gesamtlänge vorhanden:	92,1 %
Dokumentationsgrad:	87,3 %

„Katasterleichen“ im Karstgebiet H

Im Karstgebiet H gibt es derzeit neun „Katasterleichen“:

- H 15 Hohlenstein bei Breitenbrunn
- H 16 „Höhle“ bei Rieb
- H 19a Abri mit längerer Ganghöhle unterhalb H 18 bei Oberau
- H 19b Abri mit kürzerer Ganghöhle unterhalb H 18 bei Oberau
- H 32 „Durchgangshöhle“ bei Rosengarten
- H 33a „Felsengrotte 1“ bei Rosengarten
- H 33b „Felsengrotte 2“ bei Rosengarten
- H 42 Galgenberghöhle bei Dettenhofen

Wer Informationen zu einem der Objekte hat oder an einer Bearbeitung interessiert ist, kann sich gerne an uns wenden, um weitere Informationen zu bekommen.

¹ Bei der Längenstatistik werden die vorhandenen Höhlen anhand ihrer Gesamtlänge beurteilt. Dabei werden nur die Höhlen berücksichtigt, die eine Gesamtlänge von mindestens 5 m aufweisen und nicht künstlichen Ursprungs sind (Keller etc.). Höhlen, die eine Verbindung zu einer anderen Höhle aufweisen (z.B. Schönstein-/Brunnsteinhöhle), werden als eine Höhle gezählt. Die Gesamtlänge berechnet sich hierbei aus der Summe der beiden Gesamtlängen.

² Die Dokumentationsstatistik entspricht einer Inventur über vorhandene Daten und Unterlagen. Dabei werden ausnahmslos alle Höhlen berücksichtigt. Aus der Übersicht ist ersichtlich, zu wie vielen Höhlen im jeweiligen Karstgebiet ein Plan oder eine Skizze vorhanden sind. Bei der Berechnung des Dokumentationsgrades werden die vorhandenen Daten und Unterlagen gewichtet. Ein vorhandener Plan ist dementsprechend wichtiger und aufwendiger zu beschaffen als die Angabe einer Gesamtlänge. Derzeit gilt folgende Gewichtung: Plan/Skizze vorhanden: 30 Prozentpunkte; Foto vorhanden: 20 Prozentpunkte; Koordinaten vorhanden: 20 Prozentpunkte; Eingangshöhe vorhanden: 20 Prozentpunkte; Gesamtlänge vorhanden: 10 Prozentpunkte.

Übersicht der Katasternummern des Karstgebietes H Hemau

Die folgende Liste enthält alle derzeitigen Katasternummern des Karstgebiets H. Ferner ist an den hinter der Nummer stehenden Kürzeln erkenntlich, welche Unterlagen zu der jeweiligen Höhle im HFA vorhanden sind.

Dabei bedeutet: P+ : Plan bzw. Skizze vorhanden, P- : keine Planunterlagen vorhanden
F+ : Foto vorhanden, F- : kein Foto vorhanden

H 1	P+	F+	H 23	P+	F+	H 41b	P+	F-	H 61a	P+	F+	H 84	P+	F+	H 108	P+	F+
H 2	P+	F+	H 24	P+	F+	H 42	P-	F-	H 61b	P+	F+	H 85	P+	F+	H 109	P+	F+
H 3	P-	F+	H 25	P+	F*	H 43	P+	F+	H 62	P*	F*	H 86	P+	F+	H 110	P+	F+
H 4	P+	F+	H 26a	P+	F+	H 44	P-	F+	H 63	P+	F+	H 87	P+	F+	H 111	P+	F+
H 5	P-	F-	H 26b	P+	F+	H 44b	P-	F+	H 64	P+	F+	H 88	P+	F+	H 112	P+	F+
H 6	P+	F+	H 26c	P+	F*	H 45a	P+	F+	H 65	P+	F+	H 89	P+	F+	H 113	P+	F+
H 7	P+	F+	H 27	P+	F*	H 45b	P+	F+	H 66	P-	F+	H 90	P+	F+	H 114	P+	F+
H 8	P+	F+	H 28	P+	F-	H 45c	P+	F+	H 67	P+	F+	H 91	P+	F+	H 115	P+	F+
H 9	P+	F+	H 29	P+	F*	H 46	P+	F+	H 68	P+	F+	H 92	P+	F+	H 116	P+	F+
H 10	P+	F+	H 30	P+	F+	H 47	P-	F+	H 69	P+	F+	H 93	P+	F+	H 117	P+	F+
H 11	P+	F+	H 31	P+	F+	H 48	P+	F+	H 70	P+	F+	H 94	P+	F+	H 118	P*	F+
H 12	P+	F+	H 32	P-	F-	H 49	P+	F+	H 71	P-	F+	H 95	P+	F+	H 119	P*	F+
H 13	P+	F+	H 33a	P-	F-	H 50	P+	F+	H 72	P+	F+	H 96	P+	F+	H 120	P+	F+
H 14	P+	F-	H 33b	P-	F-	H 51	P+	F+	H 73	P-	F+	H 97	P+	F+	H 121	P+	F+
H 15	P-	F-	H 34	P-	F+	H 52	P+	F+	H 74	P+	F+	H 98	P+	F+	H 122	P+	F+
H 16	P-	F-	H 35	P*	F+	H 53	P+	F+	H 75	P+	F+	H 99	P+	F+	H 123	P+	F+
H 17	P+	F+	H 36	P+	F+	H 54	P-	F+	H 76	P-	F-	H 100	P+	F+	H 124	P+	F+
H 18	P+	F+	H 37a	P-	F+	H 55	P+	F+	H 77	P-	F+	H 101	P+	F+	H 125	P+	F+
H 19a	P-	F-	H 37b	P+	F+	H 56	P-	F+	H 78	P+	F+	H 102	P+	F+	H 126	P+	F+
H 19b	P-	F-	H 38a	P+	F+	H 57	P+	F+	H 79	P+	F+	H 103	P+	F+	H 127	P+	F+
H 20	P+	F+	H 38b	P+	F+	H 58	P+	F+	H 80	P+	F+	H 104	P+	F+	H 128	P+	F+
H 21	P+	F+	H 39	P+	F+	H 59	P+	F+	H 81	P+	F+	H 105	P+	F+	H 108	P+	F+
H 21b	P+	F+	H 40	P+	F+	H 60a	P+	F+	H 82	P+	F+	H 106	P+	F+	H 109	P+	F+
H 22	P+	F+	H 41a	P+	F+	H 60b	P+	F+	H 83	P+	F+	H 107	P+	F+	H 110	P+	F+

Falls Ihr im Besitz uns fehlender Pläne oder Fotos seid, wären wir Euch sehr dankbar, wenn Ihr uns diese Unterlagen zukommen lassen könntet. Das gilt übrigens nicht nur für das Karstgebiet H.

Vielen Dank.

Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit freut sich

Euer Katasterteam

Brigitte + Christof + Michael

Christof Gropp
Teutonenstr. 44
90402 Nürnberg
E-Mail: christof.gropp@gmx.de

Brigitte Hilpert
Teutonenstr. 44
90402 Nürnberg
E-Mail: brigitte-hilpert@gmx.de

Michael Fleischmann
Joseph-Otto-Kolbstr. 6
91088 Bubenreuth
E-Mail: hoehlenkataster@yahoo.de